

Claudia Vorst

Familie als Erzählkosmos

Phänomen und Bedeutung der Chronik

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	12
Danksagung.....	12
I. Einleitung.....	15
1. Die Chronik als Gegenstand zwischen Geschichtswissenschaft und Erzählforschung.....	15
2. Die Familienchronik. Eine kleine Phänomenologie.....	17
3. Zur Untersuchungsmethodik.....	20
II. Chronik als Einfache Form	25
1. Die Theorie der Einfachen Formen	26
2. Die Geistesbeschäftigung	27
3. Die Sprachgebärde.....	28
4. Das Attribut.....	29
5. Kritische Positionen/Änderungsvorschläge.....	31
5.1. 'Schöpfer' und 'Rezipienten' der Ein- fachen Formen	31
5.2. Überschneidung von Geistesbeschäf- tigungen: Sage und Memorabile.....	33
6. Arbeitshypothese	37
6.1. Das kollektive Gedächtnis.....	38
6.2. Kollektivinteresse und Präventiv- zensur	40
III. Textsemiotik und Narrativik als Analyseinstrumente.....	42
1. Das semiotische Textmodell nach D. E. Wellbery und R. Kloepfer.....	42
2. Der benutzte Begriff von "Erzählen"	47
3. Sympraxis.....	47
IV. Die Analyse.....	52
1. Die benutzten Chroniken	52
2. Segmentierung.....	53
2.1. Vorfahren der Familie Friedrich Blümchen, Lemgo - Pastorenstraße.....	54
2.1.1. Zusammenfassung.....	57
2.2. Aufzeichnungen über die Familie "Schrader"	58
2.2.1. Zusammenfassung.....	59

2.3. Ein altes Familiengemälde. Familien- geschichte Schmidt-Hildebrandt	60
2.3.1. Zusammenfassung.....	62
2.4. Das Haus in der Sonne. Juweliers- familie Osthues.....	63
2.4.1. Zusammenfassung.....	66
2.5. Chronik der Familie Sievert	66
2.5.1. Zusammenfassung.....	72
2.6. Chronik zweier Bauernhöfe im Vest Recklinghausen. Schultenhof Strathaus, Henrichenburg, und Domkapitelshof Ber- ger, Mecklinghoven	72
2.6.1. Zusammenfassung.....	77
2.7. Bilder einer deutschen Familie. Die Bölls	78
2.7.1. Zusammenfassung.....	97
3. Ergebnisse der Segmentierung in bezug auf die "Geistes- beschäftigung" der Familienchronik	99
3.1. Das referenzidentische Subjekt der Erzählung.....	102
3.2. "Sprachgebärden" als Strukturmo- mente	104
3.3. Die Sprachgebärden der Sage nach Jolles.....	105
3.4. Das narrative Programm	107
V. Die narrativen Programme der Familienchronik.....	109
1. Archäologie - die Ahnen- und Namensforschung.....	113
1.1. Der Anfangspunkt.....	114
1.2. Spekulation und Forschung: Die Be- denken der Genealogie.....	120
1.3. Perspektive und Schreibhaltung der Familienchronisten.....	122
1.4. Zusammenfassung	128
2. Inklusion - die "Helden"	130
2.1. Der 'Held' der Böll-Chronik: Heinrich Böll.....	133
2.2. Die Geburt des Helden.....	134
2.2.1. Exkurs: 'Konsistenzmüll'	137
2.3. Die Initiationen des Helden.....	142
2.3.1. Exkurs: Distanz und Knappheit. Der Verzicht auf erzählerische Emotionen	144

2.4. Die Installation der 'Künstlerfigur'	
Heinrich Böll - und der familiäre Anteil.....	149
2.5. Der 'Held' als Mensch	153
2.6. Heinrich Böll, der erfolgreiche	
Schriftsteller	158
2.7. Zusammenfassung	159
3. Exklusion - die Originale und die schwarzen Schafe.....	162
3.1. Der "Schutzpatron der Anhalter": Pa-	
stor Engelbert Gießen	163
3.2. Ein Atheist und Kaiserspötter: Hein-	
rich Hermanns	169
3.3. Eine beinahe vergessene Selbstmörde-	
rin: Agnete Ilsabein Sievert.....	173
3.3.1. Exkurs: Die ausgelassene Geschichte der	
Agnete Ilsabein Sievert - ein Gegentext aus den	
Vorgaben der Sievert-Chronik	175
3.4. Versager und/oder Träumer: Rudolf	
Schrader.....	180
3.5. Zusammenfassung	186
4. Verschwägerung - die Eingehelrateten.....	189
4.1. Das "biblische Vermehrungsgebot" -	
die Verbindungen zu anderen Familien.....	190
4.2. Die Konsolidierung der Familientra-	
dition - bürgerliche Heiratspolitik	192
4.3. Die Grundlage für zukünftiges Un-	
glück - die Mesalliance	193
4.4. Die Konfrontation mit den eigenen	
Wertvorstellungen.....	194
4.5. Das schwarze Schaf und das gefalle-	
ne Mädchen - eine romantische Version	198
4.6. Zusammenfassung	203
5. Beheimatung - die räumliche Koordinate.....	206
5.1. Chronikfragment Schmidt-Hilde-	
brandt: das Bild, das die Flucht mitmachte	209
5.2. Familie Böll und ihre vielen Umzüge.....	210
5.3. Wilhelm Blümchen, seßhaft in Ost-	
westfalen-Lippe	215
5.4. Lina Schraders knappe Koordinaten.....	217
5.5. Die genetische Rückkopplung: Lud-	
wig Schulte Strathaus.....	218
5.6. Zusammenfassung	220

6. Vernetzung - die Geschichte der nächstgrößeren Kollektive	222
6.1. Kollektive Zäsuren und die eigene Welt: Krieg, Hungerjahre, Eisenbahnbau	223
6.2. Die adelige Kundschaft, oder: Name- dropping	226
6.3. Die anekdotische Zeitzeugenschaft	229
6.4. Bilder einer deutschen Familie	233
6.5. Zusammenfassung	237
7. In memoriam - Zeit und Gedenken	239
7.1. Die Zeit in der Chronik	240
7.2. Die Tonarten des Gedenkens	249
7.3. Namen und Bedeutung des Todes	253
7.4. Zusammenfassung	255
8. Vivant sequentes - die Hoffnungsträger	257
8.1. Familiensinn, das köstliche Gut - Al- bert Schmidt	258
8.2. Der Geist der Großeltern - die letzte "Schrader"	259
8.3. Das Verstummen des elterlichen Dis- kurses - Alfred Böll	260
8.4. Der Initiand und die Tradition - das "Haus in der Sonne"	261
8.5. Die schuldenfreie Übergabe - der Niedernkrug	262
8.6. Zusammenfassung	264
9. Das Attribut - die Rhetorik von Bildern und Wappen	266
9.1. Zwei Juweliere - Vater und Sohn	269
9.2. Das Bildnis der Dorothea Scharowski - das Ahnenbild der Familie Schmidt-Hil- debrandt	271
9.3. Vom Hoppenplöcker zur Krugwirt- schaft: Das Familienwappen der Sieverts	273
9.4. Zusammenfassung	276
VI. Abriß der Genealogie	279
1. Definition der Familiengeschichtsforschung	279
2. Historische Entwicklung	280
VII. Die nationalsozialistische "Sippenforschung"	291
1. "Deutsche Familienkunde" - theoretische Grundlagen der "Sippenforschung"	293

2. Curriculare Konsequenzen der "Sippenforschung" - Aufgaben zur Herstellung einer Familienchronik im Schulunterricht	301
3. Zusammenfassung	307
VIII. Der Chronist, oder: Die Anwesenheit des Erzählers.....	309
1. Die Legitimation des Chronisten und seine Stellung im familiären Kollektiv.....	311
2. Arbeitsweise und Schreibhaltung des Chronisten.....	317
3. Der Alte als Erzähler	321
4. Zusammenfassung	325
IX. Die Bedeutung der Chronik. Ein Fazit	326
Die Familienchronik - eine aussterbende Form? Ein Szenario	331
Literaturverzeichnis	336